



Opel-Beschäftigte solidarisch mit portugiesischen Kollegen: Einstieg in den Ausstieg aus Westeuropa befürchtet

General Motors Europe auf Verlagerungskurs

Opel-Beschäftigte bleiben alarmiert

Die Sanierungsschnitte und der Zukunftsvertrag bei Opel aus 2004 scheinen zu wirken. General Motors Europe (GME), Statthalter der US-amerikanischen Opel-Mutter General Motors (GM) in Europa, meldet schwarze Zahlen. Dennoch bleiben die Beschäftigten alarmiert.

Kein Verkauf mehr von Opel-Autos in Japan. Ersatz hier wie auf dem gesamten ostasiatischen Markt durch in Südkorea gefertigte Chevrolets. Aus für die Produktion des Kleintransporters Combo im portugiesischen Azambuja und Verlagerung ins spanische Saragossa. Ankündigung des Kaufs einer Fabrik in Polen. Grundsteinlegung für ein riesiges Werk im russischen St. Petersburg.

Vorboten des Ausstiegs?

»Das ist der Einstieg in den Ausstieg aus Automobilproduktion und -entwicklung in Westeuropa«, fürchtet Klaus Franz, Vorsitzender des Betriebsrats in Rüsselsheim, des Opel-Gesamtbetriebsrats und des Europäischen Arbeitnehmerforums (EAF). Peter Gieser, IG Metall-Vertrauenskörper-Leiter in Rüsselsheim, sieht in dem Aus für Azambuja

ebenfalls einen Vorboten für die Folgen des Aufbaus neuer Kapazitäten in Osteuropa und Asien. »Das Management könnte bald auch Werke in Deutschland schließen«, warnte er bei einer Solidaritätsaktion für die portugiesischen Kollegen am 20. Juni. An der Aktion, Teil einer Solidaritätskampagne an allen GME-Standorten, hatten sich 5000 Opelaner beteiligt.

Weitere schlechte Nachrichten dieses Sommers vergrößern die Sorgen: Milliarden-Verluste in den USA. Bemühungen des GM-Großaktionärs Kirk Kerkorian um eine Teilfusion mit den teilfusionierten Konkurrenten Renault und Nissan, bei der »Opel unter die Räder kommen könnte« (Klaus Franz). Abbau einer ganzen Schicht mit 950 Beschäftigten im englischen Ellesmere Port, Produktionsstätte für den Astra. Knallharte Vorgaben für den konzerninternen Wettbewerb um die Produktion der nächsten Astra-Generation: Nur diejenigen Werke in Europa sollen laut GME-Produktionsvorstand Eric Stevens den Zuschlag erhalten, die am

meisten Produktion auslagern. Bochum soll Vorreiter sein.

Dagegen wehrt sich die Delta-Gruppe, ein vom Europäischen Metallarbeiterbund koordiniertes EAF-Gremium aus Gewerkschaften und Betriebsräten der Astra- und Zafira-Standorte. Sie hatten sich Ende 2005 in einer Solidaritätsvereinbarung verpflichtet, sich im konzerninternen Wettbewerb nicht gegeneinander ausspielen zu lassen (**metall** 1-2/2006).

Erst Standorte sichern

»Kein Standort macht Angebote, bevor wir nicht eine Rahmenvereinbarung zur Sicherung aller Standorte haben«, will Rudi Kennes die Solidaritätsvereinbarung umsetzen. Er ist Sprecher der Delta-Gruppe und Betriebsratsvorsitzender am belgischen Astra-Standort Antwerpen. »Wir verlangen eine Rückkehr zum sozialen Dialog«, sagt auch der EAF-Vorsitzende Klaus Franz. »Unternehmen sind nur mit und nicht gegen Belegschaften erfolgreich«, warnt er vor Motivationsverlust. ◀



Foto: Frank Tempelhorst

Rüsselsheim, 20. Juni: Opelaner gegen Aus für Azambuja

Proteste gegen Studiengebühren gehen weiter

CDU missachtet Bedenken

In Hessen zieht die CDU-Landesregierung ihren Plan durch, ab 2007 allgemeine Studiengebühren von 500 Euro pro Semester zu kassieren. Protesten, verfassungsrechtlichen, sozialen und bildungspolitischen Bedenken der Studierenden und der Gewerkschaften zum Trotz (**metall** 7-8/2006). Am 12. Juli war erste Lesung für ihren Gesetzentwurf. Die zweite ist zwischen 12. und 14. September vorgesehen. Am 13. Juli hat der Hessische Staatsgerichtshof den Antrag Darmstädter Studenten abgewiesen, das Gesetz als »ein auf Verfassungsbruch gerichtetes Unternehmen« zu verhindern. Die Studenten beriefen sich auf Paragraph 59 der hessischen Verfassung, der Unterrichtsgeldfreiheit vorschreibt. Und auf Paragraph 147, der zur Anzeige verfas-



Wiesbaden, 28. Juni: 8000 protestierten gegen hessische Bildungspolitik

sungswidriger Bestrebungen verpflichtet. Das oberste hessische Gericht befand, gegen das Gesetz könne erst nach Verabschiedung geklagt werden. Das wollen Studierende wie auch SPD und Grüne tun.

Im Saarland hat der Landtag am 12. Juli mit seiner CDU-Mehrheit die Einführung von Studien-

gebühren beschlossen. In Rheinland-Pfalz will die SPD-Landesregierung auf die ringsum getroffenen Beschlüsse reagieren – mit Gebühren für Studierende, die keine Landeskinder sind. Auch hier gibt's Protest. In Wiesbaden wollen Studierende für den 12. September zu einer Großdemo aufrufen. ◀

Betriebsräte-Messe der Verwaltungsstellen Rhein-Main-West

»Allein hätte das keiner geschafft«

300 Betriebsräte (BR) aus den Rhein-Main-Verwaltungsstellen Darmstadt, Mainz-Worms und Wiesbaden-Limburg haben am 28. Juni eine Premiere erlebt. Erstmals gab es eine gemeinsame BR-Messe. Erstmals konnten sie praktische Vorteile aus ihrer noch jungen Kooperation ziehen und für die eigene Arbeit nutzbar machen.

»Die Resonanz hat unsere Er-

wartungen weit übertroffen«, sagten der Darmstädter Bevollmächtigte Günter Lorenz und sein Mainz-Wormser Kollege Armin Groß. »Allein hätte keine Verwaltungsstelle ein solches Angebot auf die Beine stellen können«, freuten sich die Kooperationspartner. Die Betriebsräte konnten sich an 30 Ständen etwa über Bildungs- und Beratungsangebote, über Arbeitsschutz

und Gesundheit oder über die Arbeit von Sachverständigen und Transfergesellschaften informieren. Sie konnten über den Tag vier der insgesamt 16 Foren besuchen, in denen über unterschiedliche Handlungsfelder der Betriebsräte-Arbeit informiert wurde.

»Ich kenne kein besseres Beispiel für die Vorteile unserer Kooperation«, zog Günter Lorenz Bilanz. »Hier haben Betriebsräte unsere Kompetenz und die von Institutionen erfahren können, die ihnen die IG Metall vermitteln kann«, sagte Armin Groß. »Das ist die Hilfe, die wir brauchen«, hatten vor allem neu gewählte Betriebsräte die Messe begrüßt. Und Sascha Tremel von der IG Metall Wiesbaden-Limburg hat beobachtet, dass Betriebsräte »mit dem guten Gefühl in die Betriebe zurückgegangen sind, nicht alle Probleme allein lösen zu müssen«. ◀



Messe-Betrieb: »Die Hilfe, die wir brauchen«

21. Oktober

Auf die Straße für sozial gerechte Politik

Rente mit 67, Aushöhlung der sozialen und solidarischen Krankenversicherung plus höhere Beiträge, Steuerergeschenke für Unternehmen bei gleichzeitiger saftiger Erhöhung der Mehrwertsteuer, gescheiterter Ausbildungs-pakt, Angriffe auf die Mitbestimmung. All das sind – wie auch die Studiengebühren – Teile des neoliberalen Projekts, das die Regierenden im Windschatten der Fußball-WM und kurz vor den Sommerferien neu angestoßen haben. In der Hoffnung, die Menschen würden es nicht merken.

Bezirksleiter Armin Schild ruft dazu auf, die Regierenden eines Besseren zu belehren. Bis in den Oktober hinein sollen sich Metallerrinnen und Metallerr im Bezirk an Informations- und Protestaktionen der Verwaltungsstellen beteiligen. Vor allem sollen sie beim bundesweiten Aktionstag des DGB am 21. Oktober mitmachen. Für unseren Bezirk ist Wiesbaden zentraler Aktionsort.

Metallerrinnen und Metallerr sollen für sozial gerechte Alternativen zur Politik der Regierenden in Berlin, Wiesbaden und anderswo streiten. Zum Beispiel für die Erweiterung der Renten- und Krankenversicherung in eine Versicherung für alle Bürger – einschließlich Beamte, Selbstständige und Politiker. Dazu eine Ausweitung der Beitragspflicht auf Kapital- und andere Einkünfte. Und die Finanzierung versicherungsfremder Leistungen aus Steuern. Hierdurch würden Rente mit 67 und Beitragserhöhungen überflüssig. Oder für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Die Einnahmen könnten unsoziale Studiengebühren überflüssig machen. ◀

Ausbildungsprojekt in Marokko abgeschlossen

Mohammed bekommt Strom

Zwölf Auszubildende aus sechs Ostthüringer Metall-Betrieben haben vom 4. bis 11. Juli in dem marokkanischen Dorf Tamegdoult ein Windrad aufgebaut. Es versorgt seitdem vier Familien mit Strom. Außerdem haben sie den Dorfbewohnern eine zweite Anlage zum Nachbau übergeben. Die beiden Windräder hatten sie während ihrer Ausbildung aus Recyclingmaterial hergestellt.

Damit haben sie ein Projekt abgeschlossen, das die IG Metall vor gut zwölf Monaten unter dem Motto »Mohammed braucht Wasser« gestartet hatte. Projektpartner ist ein Verein zur Entwicklung der marokkanischen Region Ait-Houadrin im Atlasgebirge. 90 Prozent der Dörfer in dieser Region sind nicht an die Strom- und Wasserversorgung angeschlossen.

Die Dorfbewohner sollen mit einfachen Mitteln ihre Lebensbedingungen verbessern können, war das Ziel der jungen IG Metalller. Deshalb sei die Anlage so konstruiert und hergestellt worden, »dass sie auch ohne Maschinen und mit in Marokko vorhandenen Teilen nachgebaut werden kann«, sagt Christoph Ellinghaus von der IG Metall, Ideengeber des Projekts.

Kern des Windrads ist eine gebrauchte Auto-Lichtmaschine, die von einem Windrad aus Holz angetrieben wird. Der dadurch gewonnene Strom wird in einer Autobatterie gespeichert, die nach Bedarf angezapft werden kann. Für die Zukunft ist die Entwicklung von Wasserpumpen geplant. Sie sollen wie die Windräder nachbaubar sein. ◀



Foto: Thomas Hirsch, transit

Strom aus Wind: Metall-Azubis bauen in Marokko Anlage auf

Kurz gemeldet

Bezirksjugendcamp 400 bei Sport, Spaß, Spiel und Politik

Rund 400 junge Metallerrinnen und Metalller waren vom 23. bis 25. Juni beim diesjährigen Bezirksjugendcamp in Mellnau. Wieder standen Sport, Spaß und Spiel im Mittelpunkt. Der begehrte Titel des Volleyball-Tur-



Foto: FM

Siegerpose: Offenbacher Volleyballer holten zweiten Platz

niersiegers ging diesmal nach Darmstadt. Musik zum Abtanzen kam von den Bands »Proxima« aus Erfurt, »Holds« aus Homburg – beide mit jungen Metallerrinnen und Metalllern in ihren Reihen – und Mista Svensson aus Koblenz. Thema der Podiumsdiskussion war die Einführung von Studiengebühren. Bildung sei ein Grundrecht und dürfe nicht nur Reichen zugänglich sein, war die gemeinsame Gegenposition von Vertretern der hessischen Studierenden und der IG Metall-Jugend. Man verabredete, den Protest gegen das Gesetzesvorhaben in Hessen fortzusetzen. ◀

Stadtroda Möbelbauer begraben Hoffnung und Betrieb

Mit einer symbolischen Trauerfeier haben sich die 112 Beschäftigten des Möbelwerks Stadtroda in Thüringen Ende Juli von ihren Arbeitsplätzen verabschiedet. Die Schieder Möbel Holding aus dem

westfälischen Herdorf hat das 122 Jahre alte Werk dichtgemacht. Bemühungen von Belegschaft und IG Metall, mit einem Sanierungskonzept das Aus zu verhindern, hat der Eigner zurückgewiesen. Die IG Metall konnte nur noch erreichen, dass die Beschäftigten bis zu einem Jahr in einer Transfergesellschaft aufgefangen werden. ◀

Holz und Kunststoff Abschlüsse für Hessen und das Saarland

Für die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Hessen hat die IG Metall am 19. Juni 200 Euro Einmalzahlung für fünf Monate sowie eine Anhebung der Löhne und Gehälter um 2,5 Prozent ab Oktober für sieben Monate vereinbart. Von der Einmalzahlung kann mittels freiwilliger Betriebsvereinbarung um 100 Euro nach unten und oben abgewichen werden. Die Ausbildungsvergütungen wurden ab

1. Juli um 2,5 Prozent erhöht. Im Saarland konnte die IG Metall am 12. Juli eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab 1. Juli um 2,5 Prozent erreichen. ◀

Ostthüringen Gewerkschafter machen Fernsehen

Ab September machen Gewerkschafter aus Ostthüringen beim Offenen Kanal Gera Programm. Erstes Thema ist die Situation bei der Ausbildung. Der Kanal kann von 130 000 Haushalten empfangen werden. ◀

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 3
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 90 96-0
Fax: 0 69-66 90 96-3314
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Entgeltrahmenabkommen (ERA) Metallindustrie

Missbrauch zur Entgelt-Senkung

In einigen Betrieben der Metallindustrie, wie beispielsweise Hottinger, Sirona, Schenck Process, konnten wir über die Lohnsenkungsstrategie des Verbandes bei der ERA-Einführung Erfahrungen sammeln. Ziel der Verbandsmitgliedfirmen ist es offensichtlich, das Niveau der Eingruppierung um rund zehn Prozent zu senken.

Das sieht der ERA-Tarifvertrag nicht vor. Im Gegenteil: Kostenneutralität ist in der Präambel des Tarifvertrags ausdrücklich gefordert. Für eventuelle Mehrkosten haben wir bei den Tarifabschlüssen der letzten Jahre 2,79 Prozent in den Anpassungsfonds abgege-

Gegen Widerstand der Chefs Jetzt gibt es auch die 310 Euro bei Opel

Bedingt durch den massiven Druck des Betriebsrats und der IG Metall erklärte die Geschäftsleitung von Opel »trotz erheblicher Bedenken«, dass die tariflich vereinbarten 310 Euro Einmalzahlung nun doch der Belegschaft ausgezahlt werden. Der gemeinsame Widerstand der betrieblichen Interessensvertretung und der Gewerkschaft haben die Geschäftsleitung dazu gebracht nachzugeben. Sie wollten diese Beträge einsparen.

IG Metall und Betriebsrat hatten alle Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, die 310 Euro geltend zu machen und nötigenfalls auch einzuklagen.

Alle Mitglieder der IG Metall haben es da einfach: Mit ihrem Mitgliedsbeitrag und dem darin enthaltenen Rechtsschutz haben sie in solchen Situationen die nötige Unterstützung und Beratung an der Hand, solche Auseinandersetzungen auch erfolgreich zu bestehen.

Die tarifvertraglich ausgehandelten 310 Euro entsprechen etwa einem Jahresbeitrag – es lohnt sich also IG Metall-Mitglied zu sein – nicht nur bei Opel. ◀

ben. Jetzt müssten frühestens ab 1. März 2,79 Prozent auf die Löhne und Gehälter tabellenwirksam aufgeschlagen werden. Kostenneutralität bedeutet aber:

Die Summe der Löhne und Gehälter erhöht um 2,79 Prozent vor ERA-Einführung muss der Summe der Entgelte nach ERA-Einführung entsprechen. Darauf müssen die Betriebsräte unbedingt aufpassen.

Alle IG Metall-Mitglieder sollten innerhalb von drei Wochen nach Mitteilung der vom Arbeitgeber vorgesehenen Eingruppierung anhand der abgedruckten Überleitungstabelle prüfen, ob langfristig eine geringere Bewertung der geleisteten Arbeit vorgesehen ist, und der Eingruppierungsvorstellung des Arbeitgebers widersprechen. Damit der Widerspruch begründet ist, sollten alle Mitglieder ihre Arbeitsbeschreibung für ihren Arbeitsplatz verlangen. Diese muss überprüft werden, ob wirklich alle geleisteten Arbeiten in

der Tätigkeitsbeschreibung des kompletten Arbeitsbereichs aufgeführt sind. Was in dieser Beschreibung erfasst ist, bildet die entscheidende Grundlage für die Eingruppierung.

Die Betriebsräte sollten alle Widersprüche der Kolleginnen und Kollegen ergänzen und als Widersprüche des Betriebsrats gegenüber der Geschäftsleitung mitteilen. Dies ist erforderlich, da so der Arbeitgeber das Arbeitsgericht anrufen muss und nicht der betroffene Kollege oder die betreffende Kollegin.

Wir wehren uns gemeinsam gegen die Absicht, ERA zur Lohnsenkung und Abwertung unserer guten Arbeit zu missbrauchen. Die Demotivierung der Belegschaften bei einem Missbrauch durch die Arbeitgeber ist anhand konkreter Beispiele in der Verwaltungsstelle zu erkennen. Nur bei Opel ist es bisher gelungen, eine sogenannte Regelüberführung durchzusetzen. Dabei gehen Lohn- und Gehaltsgruppen nach

Alt (Lohn-Gehalt)	Neu (Entgelt)
LG 2; K 1; T 1	E 1
LG 3	E 2
LG 4	E 3
LG 5	E 4
K 2a; T 2a	Z 4
LG 6; K 2; T 2	E 5
LG 7; M 1	E 6
K 3	Z 6
LG 8	E 7
T 3; M 2	Z 7
LG 9; K 4	E 8
T 4	Z 8
K 5; M 3	E 9
T 5	Z 9
M 4	E 10
	Z 10
K 6	E 11
T 6	Z 11

einer festen Entsprechungsregel in die neue Entgeltgruppe/-tabelle über. Dieses Verfahren hat für alle Beteiligten den Vorteil, dass es am wenigsten Aufwand und Konflikte produziert.

Nutzt die abgedruckte Überleitungstabelle als Maßstab, entscheiden zu können, ob ein Widerspruch sinnvoll und gerechtfertigt ist. ◀

Udo Löwenbrück

Ein Abschied schweren Herzens von Opel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Adam Opel GmbH verabschieden.

Ich bin zum 31. Juli bei der Adam Opel GmbH nach 28 Jahren Betriebszugehörigkeit, davon fast 20 Jahre Tätigkeit in der Arbeitnehmervertretung, ausgeschieden. Die Gründe für meinen schwerwiegenden Entschluss, der mir nicht leicht gefallen ist, sind durchaus vielfältig, aber in erster Linie gaben private Gründe den Ausschlag.

Wichtig ist es mir, an dieser Stelle deutlich zu machen, dass ich mich gerne, mit viel Freude, mit meiner ganzen Kraft für Arbeitnehmerinteressen eingesetzt habe und immer versucht habe,



Danke für die Unterstützung

gute und tragfähige Lösungen zu finden. Zukünftig werde ich versuchen, mich in anderen Zusammenhängen und Funktionen weiterhin für Arbeitnehmerrechte und Interessensvertretungen zu engagieren. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei der gesamten Belegschaft zu bedanken für die solidarische

Unterstützung, die ich so oft erfahren durfte und für die vielen Wahlerfolge der »Metallerinnen und Metaller«. Ich möchte euch bitten, weiterhin den IG Metall-Betriebsrat und vor allem die IG Metall selbst mit euren Kräften zu unterstützen, denn nur in Solidarität sind wir stark.

Ich wünsche euch alles Gute, ihr habt alle weiterhin meine Unterstützung. ◀

Euer Udo Löwenbrück

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

Redaktion: Günter Lorenz
(verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

Kundgebung bei Colortronic

Nie wieder Nullrunde

Bei Colortronic in Friedrichsdorf stehen die Zeichen auf Protest. Die Geschäftsleitung will in diesem Jahr keine Gehaltserhöhung bezahlen. Die Belegschaft möchte drei Prozent mehr Lohn und Gehalt, so wie es in der diesjährigen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie vereinbart worden ist. Die Kolleginnen und Kollegen bei Colortronic fordern nicht mehr, aber sie wollen auch nicht weniger haben.

Der Anlagehersteller Colortronic ist nicht im Arbeitgeberverband und somit nicht tarifgebunden.

Nach vielen Nullrunden in den 90er Jahren, die zu Reallohnverlusten geführt haben, gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Proteste, die unter anderem dazu führten, dass es im Jahre 2004 2,2 Prozent und im Jahre 2005 2,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt gegeben hat.

Auch in diesem Jahr wird sich die Belegschaft nicht mit einer

Nullrunde zufrieden geben. So versammelten sich die Kolleginnen und Kollegen zu einer ersten Kundgebung am 30. Juni vor dem Werksgelände.

Entweder wird die Geschäftsleitung jetzt im September ein entsprechendes Angebot an die Belegschaft machen oder die IG Metall wird weitere Aktionen, bei denen dann Warnstreiks auch nicht mehr ausgeschlossen sind, organisieren.

Die Solidarität mit den Beschäftigten von Colortronic durch andere Betriebe war schon am 30. Juni mehr als deutlich.

So gab es beispielsweise Unterstützung durch den Betriebsratsvorsitzenden Hans Grossmann von Profil (direkt gegenüber) dem Betriebsratsvorsitzenden von Fife, Hans Irion, sowie dem Vertrauenskörperleiter der Firma Rolls Royce, Albert Suckrau.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen von Colortronic viel Erfolg und werden weiter berichten. ◀

Beginn der Ausbildung

Herzlich Willkommen

Hallo und herzlichen Glückwunsch zu deinem Ausbildungsplatz.

Wir von der IG Metall sind für dich da, wenn du mal Stress in der Ausbildung hast, wenn es um Ausbildungsvergütung oder Übernahme geht oder wenn du Tipps und Infos brauchst.

Es gibt viele Gründe, Mitglied der IG Metall zu werden. Einer der wichtigsten: Nur als IG Metall-Mitglied hast du einen Anspruch auf tarifvertragliche Leistungen.

Ob gutes Klima im Job, gute Bezahlung, moderne Ausbildungsberufe, JAVis oder unsere Bildungsarbeit: Was wir machen, setzt Standards. Mit diesen Standards stärken wir deine Position in der Arbeitswelt. Klare Sache:

Mehr erreichst du gemeinsam mit uns, der IG Metall.

Du hast immerhin einen Ausbildungsplatz. Viele können davon nur träumen. Damit das anders wird, setzen wir uns für eine Umlagefinanzierung der Ausbildung ein: Alle Betriebe müssen ausreichend ausbilden. Wer das nicht macht, muss in einen Topf einzahlen. Aus dem Topf werden dann die Betriebe belohnt, die mehr ausbilden, als nötig. Und es können Ausbildungsplätze für alle finanziert werden. Damit jeder eine Chance bekommt.

Du hast noch Fragen?

Dann wende dich an deine Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV), den Betriebsrat (BR) oder direkt an die IG Metall. ◀



Protest bei Colortronic: für mehr Lohn und Gehalt

12. Oktober

Sozialabbau – Nein Danke

Am 12. Oktober lädt die IG Metall Frankfurt gemeinsam mit der IG Metall Hanau und der IG Metall Offenbach zu einer Konferenz von 16 bis 19 Uhr ins Mainforum (Wilhelm-Leuschner-Straße 79) ein.

Hans-Jürgen Urban von der Grundsatzabteilung der IG Metall wird uns insbesondere informieren über die Pläne der Bundesregierung, das Renteneintrittsalter auf 67 Jahre anzuheben sowie die weiteren Zugriffe auf unsere Portemonnaies im Zusammenhang mit

der Gesundheitsreform. Und er wird uns informieren über die Pläne der Bundesregierung zur neuen Unternehmenssteuerreform.

Darüber hinaus wird es um ein Projekt der IG Metall unter dem Stichwort »Generationensolidarität« gehen.

Für den 21. Oktober sind regionale Großkundgebungen insbesondere gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters aber auch andere Angriffe auf unsere Rechte geplant. Den Termin bitte schon einmal vormerken. ◀

Seminare

Gut für Betriebsangehörige

Betriebsratsmitglieder I

11. bis 15. September, AOK-Bildungszentrum, Homberg/Ohm

Betriebsratsmitglieder II a

9. bis 13. Oktober, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

27. November bis 1. Dezember, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Betriebsratsmitglieder III a

18. bis 22. September, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Betriebsratsmitglieder III b

23. bis 27. Oktober, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Berichtssysteme im Wirtschaftsausschuss

14. September, Cosmopolitan, Frankfurt

Der Computer als Arbeitshilfe für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit

25. bis 29. September, IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Grundlagen der Arbeitsorganisation im Betriebsrats-Gremium

25./26. September im Ökohaus Frankfurt

Geschlechterdiskriminierung – das neue Antidiskriminierungsgesetz

27. September, Tryphotel Frankfurt

Nähere Informationen:

Bildungswerk Rhein/Main e. V.

Telefon: 0 69-23 01 63

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-242531-0
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen
(verantwortlich), Katinka
Poensgen

Delegiertenversammlung in Fuldaabrück

Dankeschön für großen Einsatz

Auf der 10. Ordentlichen Delegiertenversammlung am 8. Juli in Fuldaabrück-Bergshausen bedankte sich der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Nordhessen, Ullrich Meßmer, bei den Anwesenden für ihren Einsatz und ihre Unterstützung bei der Tarifrunde 2006.

Auch die Betriebsratswahl 2006 sei abgeschlossen, sagte Meßmer. Laut den bislang abgegebenen Wahlberichtsbögen aus 106 Betrieben wurden 736 Betriebsratsmitglieder, davon 613 Metalller, gewählt. Das entspricht einem Anteil von 83,29 Prozent. Knapp über 90 Prozent der Betriebsratsvorsitzenden sind in der IG Metall organisiert.

Die Delegierten verabschiedeten eine Resolution zum Personalabbau der Allianz AG. Darin werden der IG Metall-Vorstand



Verdiente Entspannung beim Grillfest in Fuldaabrück

und der DGB aufgefordert, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln den Abbau von tausenden von Arbeitsplätzen zu verhindern.

Ein Fuballsketch und ein gehaltvolles Grillfest vor dem Bürgerhaus bildeten den schönen Schlusspunkt dieser Veranstaltung. ◀

Firma will nicht zahlen**Tarif-Check an Arbeitgeber**

Mit einem Tarif-Check an die Arbeitgeber will die IG Metall Nordhessen prüfen, wie weit es bei den Unternehmen mit der Tarif-treue bestellt ist.

Anlass war die überraschende Mitteilung der Kasseler Firma Berghfer nach Abschluss der Tarifverhandlungen, sie habe die Verbandsmitgliedschaft – ohne die Tarifpartner verständigt zu haben – gekündigt und fühle sich deshalb nicht an den Tarifabschluss gebunden.

Der Zweite Bevollmächtigte, Uwe Laubach, kritisiert: »So schleicht man sich klammheimlich aus der Verantwortung.« ◀

Universitäten**IG Metall gegen Studiengebühren**

Die geplante Einführung von Studiengebühren an den hessischen Universitäten ist auf scharfe Ablehnung der IG Metall Nordhessen gestoßen.

Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle, Ullrich Meßmer, sieht darin einen politischen Angriff auf die Einkommen von Arbeitnehmerhaushalten sowie auf das Verfassungsrecht auf gleiche Bildungschancen.

Meßmer verwies darauf, dass besonders Arbeitnehmerhaushalte, die bereits die Hauptlasten für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu tragen hätten, dadurch erneut schwer belastet würden.

Die IG Metall fordert die CDU-Regierung in Wiesbaden dazu auf, die entsprechenden Beschlüsse so schnell wie möglich rückgängig zu machen. ◀

Abschied von Holger Brner**Er schaffte tausende von Arbeitsplätzen**

Der ehemalige hessische Ministerpräsident und Ehrenbürger der Stadt Kassel, Holger Brner, ist am 2. August in seiner Heimatstadt im Alter von 75 Jahren einem Krebsleiden erlegen.

Der gelernte Betonfacharbeiter, dessen Vater die Nazis wegen seiner Mitgliedschaft in der SPD ins KZ gesteckt haben und der später im Krieg gefallen war, trat 1948 in die SPD ein. 1957 zog der Kasseler Stadtverordnete als jüngster Abgeordneter in den Bundestag ein. Der Bundesgeschäftsführer der SPD und Freund von Willy Brandt wurde 1976 Ministerpräsident in Hessen und war 1985 der Vater der ersten rot-grünen Koalition in der Bundesrepublik. 1987 wurde Brner Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Seine Frau, drei Kinder, sechs Enkel und tausend Freunde, Weggefährten und politische Gegner nahmen am 10. August in der



Holger Brner (1931 bis 2006)

Kasseler Stadthalle Abschied von dem bedeutenden Politiker.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer, erinnerte daran, dass Holger Brner, ein Sozialdemokrat »von altem Schrot und Korn«, tausende von Arbeitsplätzen in Hessen und in unserer Region geschaffen habe. Als Staatssekretär im Verkehrsministerium

habe Brner die Autobahn Kassel–Dortmund mit durchgesetzt.

Durch seinen Einsatz sei der Lokbau in Kassel auf ein erfolgreiches Gleis geschoben worden. Auch der Betriebsratsvorsitzende der Thyssen-Krupp-Unternehmen am Standort Kassel, Hendrik Jordan, verwies auf Brners wichtige Entscheidungen für den Lokbau in der Henschleit durch die Aufträge aus Ägypten.

Meßmer sagte weiter, dass Brner maßgeblich an der Gründung und Entwicklung der Gesamthochschule Kassel beteiligt war – wohl eine der wichtigsten innovativen Entscheidungen für Nordhessen. Aufgrund seiner Herkunft sei Brner immer ein Sachwalter der Schutzrechte für die Arbeitnehmer gewesen.

Die IG Metall Nordhessen trauert um einen treuen Freund und Förderer, der seine Wurzeln in der Arbeitnehmerschaft nie verleugnet habe. ◀

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstrae 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Neuer Betriebsrat bei David & Bader Kandel (DBK)

»Gute Nerven nötig«

Die Betriebsratswahlen haben eine neue Zusammensetzung gebracht – und: neue Ziele. Interessenvertretung soll größeren Stellenwert erhalten.

Guido Bechtold, neu gewählter BR-Vorsitzender: »Für uns hat gute Interessenvertretung etwas mit gutem Betriebsklima zu tun. Der Betrieb kann aus unserer Arbeit Nutzen ziehen.« Dem ist aber nicht so oder noch nicht. Die BR-Arbeit ist eher aufreibend, »nur für Kerngesunde mit guten Nerven zu empfehlen«, kommentiert Guido.

Betrieb und Produkt

Bei DBK werden Heizelemente unterschiedlicher Art gefertigt. 160 Arbeitnehmer werden beschäftigt, zirka die Hälfte davon im Angestelltenbereich. Jährlich werden drei Auszubildende eingestellt. Der Betrieb ist bei der Metall- und Elektroindustrie tarifgebunden. Die wirtschaftliche Lage wird als gut mit schwächelnden Erscheinungen eingeschätzt. Aber genau hier gehen die Probleme los. Der Arbeitgeber hält Informationen zurück.

IG Metall unerwünscht

Die IG Metall möchte an vielen Stellen Unterstützung geben. Aber Geschäftsführer Caspers verweigert jegliches Gespräch im Beisein der IG Metall. Also gibt es Krach.

Selbstbedienung

Herr Caspers stellt ohne Vereinbarung die Zahlung der tariflich vereinbarten 310 Euro in Frage. Eri Feuerbach, zuständige Gewerkschaftssekretärin für den Betrieb: »Durch die Probleme haben wir Mitgliederzuwachs. Trotzdem würden wir eine Zusammenarbeit den gerichtlichen Wegen vorziehen.«

»Haussegen« hängt schief

Guido: »Falls es wirtschaftliche Probleme gibt, sind sie hausgemacht. Wir sind bereit, unsere Ideen einzubringen, wenn man anständig mit uns umgeht. Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist wichtig für den Betrieb, das Gesetz schreibt sie sogar vor, auch mit der Gewerkschaft. Wir geben die Hoffnung darauf nicht auf.«

Im Seminar fit gemacht

Jugend auf der Startrampe

Fast dreißig junge Metallerrinnen und Metaller beteiligten sich an einem Wochenseminar in Roes über die Jugendarbeit in der Gewerkschaft.

Thomas Vogl, JAVi bei Daimler-Chrysler Wörth und Vorsitzender des Ortsjugendausschusses: »Unser Ziel ist, die Jugendlichen sofort mit Ausbildungsbeginn für die IG Metall gewinnen. Das Seminar hat Mitstreiter hervorgebracht.«

Im Jugendbereich muss immer wieder von Neuem Aufbauarbeit geleistet werden: Niemand ist lange Auszubildender und jugendlich. So gibt es alle zwei Jahre JAV-Wahlen, in diesem Jahr ist es wieder soweit. Und bald kommen die neuen Auszubildenden: Über 200 wurden von den Betriebsratsgremien gemeldet. Ziel ist, möglichst alle in die IG Metall aufzunehmen.

Nadine Bauer, JAVi bei Stabila Annweiler: »Arbeitgeber stellen alles in Frage, was für uns Sicherheit bedeutet: Ausbildungsver-



Spaß nach der Seminararbeit

gütung, Freizeit, Übernahme nach der Ausbildung. Wir müssen selbst was tun, zum Beispiel für gute Tarifverträge.«

In vielen Betrieben gibt es Versammlungen zur Begrüßung der Neuen. Sie erhalten erste Infos über den Ablauf der betrieblichen Ausbildung, ihre Rechte und Pflichten und damit über Gewerkschaft und Betriebsrat, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. Selbst in kleineren Betrieben, wie bei Imtech NL Neustadt oder Daimler-Chrysler NL Landau, wird dies zur bewährten Gewohnheit. ◀

Gute Arbeit – neue AERA

Frischer Wind, geklärte Sicht

In der Metall- und Elektroindustrie gilt es, bis Ende 2008 den ERA (Entgelttarifvertrag) einzuführen. Erfahrungen zeigen, dass sich der Kraftaufwand in vielerlei Hinsicht lohnen kann.

In den meisten Betrieben laufen die Vorbereitungen. Für viele von ihnen, soll es dann 2007 »heiß« werden, bei Daimler-Chrysler Wörth, Alcan Landau, Duttonhöfer in Hassloch und Sulo in Neustadt.

Nur bei DBK in Kandel wurde ERA bereits zu Beginn diesen Jahres eingeführt.

Bei Kardex in Bellheim ist die »Maschinerie« jetzt voll ins Rollen gekommen: Einführung mit Oktober 2006. Es gibt nur wenige Widersprüche gegen die beabsichtigten Eingruppierungen. Ursula Hitschler, Betriebsrats-

Vorsitzende: »Vermutlich hat sich der BR noch nie zuvor so intensiv mit Entgeltfragen befasst. Insofern brachte ERA frischen Wind. Auch unsere Mitarbeiter sehen den Stellenwert der Tarifverträge klarer. Es gab im Vorfeld viele Konflikte. Wir wollen die Sache bestimmt nicht noch mal durchmachen, möchten sie aber im Nachhinein auch nicht mehr missen.« ◀

Wir sind das Volk – heißer Herbst

- ▶ Für soziale Politik und sozialen Fortschritt.
- ▶ Für Wirtschaft im Dienst der Menschen.
- ▶ Für Leben in Würde für Jung und Alt.

Vorankündigungen:

- ▶ Konferenz der IG Metall Neustadt mit Axel Gerntke, Vorstand IG Metall, 12. Oktober ab 17.30 Uhr, Festhalle Landau
- ▶ DGB- Zukunftsforum Metropolregion Rhein-Neckar
 1. Gesundheit, 15. September ab 15 Uhr, Gesellschaftshaus Heidelberg-Pfaffengrund
 2. Rente, 22. September 2006, ab 17 Uhr, DRV Speyer
 3. Zukunft der sozialen Sicherungssysteme, 4. Oktober ab 16 Uhr, Mannheim
 4. Kündigungsschutz/Arbeitnehmerschutzrechte, 6. Oktober ab 17 Uhr, Naturfreundehaus Frankenthal
 5. Mindestlohn, 26. Oktober ab 17 Uhr, Mannheim
 6. Abschluss, Metropolkonferenz zur sozialen Sicherung, 10. November ab 16 Uhr, H.-Pech-Haus Ludwigshafen

Impressum

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31 A
67433 Neustadt an der
Weinstraße
Telefon 0 63 21-92 47-0
Fax 0 63 21-92 47-50
E-Mail: neustadt@igmetall.de

Redaktion:
Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell

Seminar für neue Betriebsratsmitglieder

Handlungsfähigkeit gestärkt

Mitte Juli trafen sich Kolleginnen und Kollegen aus elf Betrieben zu einem Wochenseminar der Verwaltungsstelle in Oberlahr.

Ziel des Seminars war es, die Handlungsfähigkeit der neu gewählten Betriebsratsmitglieder zu stärken und ihnen einen ersten Einblick in das Betriebsverfassungsgesetz zu geben.

Dabei entstanden sehr interessante Debatten, wahrscheinlich auch deshalb, weil die Kolleginnen und Kollegen aus sehr unterschiedlichen Betrieben kamen: Vertreten waren kleine und mittlere Betriebe aus dem Sanitärhandwerk und der Holz- und Kunststoff- sowie der Metallindustrie.

Neben dem Umgang mit Gesetzen und deren praktische Anwendung an ausgewählten Fall-



21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BR-1-Seminars qualifizierten sich in Oberlahr für ihre neuen Aufgaben als Betriebsräte

beispielen und den Ausgestaltungsmöglichkeiten von Betriebsversammlungen haben die Teilnehmenden die Zeit genutzt, um sich einen kurzen Überblick über das neue Entgeltabkommen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie zu verschaffen. Zum Abschluss wurden ganz konkrete Verabre-

dungen über die weitere Bildungsplanung getroffen, dazu zählt insbesondere ein gemeinsames BR-2-Seminar im kommenden Jahr. Trotz der großen Hitze bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Seminar als gelungenen Start und gute Hilfe für ihre zukünftige Betriebsratsarbeit. **Heribert Schirm**

Metall- und Elektroindustrie**ERA vor der Einführung**

In vielen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied wird ab dem nächsten Jahr das neue Entgeltabkommen (ERA) eingeführt, die Vorbereitungen dazu laufen deshalb in der zweiten Jahreshälfte auf Hochtouren.

Dabei muss die IG Metall feststellen, dass einige Arbeitgeber das ERA nicht so verstehen, wie es der Geist dieses Tarifvertrags eigentlich vorsieht, nämlich gerechte Eingruppierung und faire Leistungsbedingungen sicher zu stellen. Sie wollen statt dessen die Einführung missbrauchen, um mittelfristig eine Senkung der Entgeltkosten durchzusetzen.

Diesem Vorhaben muss in den Betrieben eine klare Absage erteilt werden, denn Arbeit morgen ist nicht weniger wert als Arbeit heute.

Die Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder sind gefor-

dert, mit der Einführung des Entgeltabkommens eine gerechte Eingruppierung und faire Leistungsbedingungen mit entsprechender Bezahlung durchzusetzen.



Die IG Metall Neuwied bietet dazu zahlreiche Hilfestellungen in Form von Beratung und Qualifizierungsmöglichkeiten an, unter anderem einen Arbeitskreis für die betrieblichen ERA-Beauftragten und ein Wochenendseminar für Vertrauensleute und weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen vom 15. bis 16. September.

Anmeldungen zum Seminar bitte an die Verwaltungsstelle unter Telefon 0 26 31-8 36 80. ◀

JAV**Die Wahlen starten im November**

Bis Ende November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Die JAV ist gemeinsam mit dem Betriebsrat die Interessenvertretung der Jugendlichen und der Auszubildenden im Betrieb. Die Anforderungen in der Ausbildung steigen – da ist es gut zu wissen: JAV und Betriebsrat kümmern sich nicht nur darum, dass Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden, sondern auch um eine qualifizierte Ausbildung. Und sie helfen, wenn es mal Ärger mit dem Chef gibt. Gewählt werden kann in Betrieben, die mindestens fünf Auszubildende, die nicht älter als 25 und Jugendliche, die nicht älter als 18 Jahre sind, beschäftigen. Gewählt werden darf, wer am Wahltag noch keine 25 Jahre alt ist. Und die JAVis stehen nicht allein: Die IG Metall berät und bietet Seminare und Arbeitshilfen. Weitere Informationen erteilen der Betriebsrat oder die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall. ◀

Termine

- ▶ **Arbeitsstagung für Betriebsräte**
13. September, 8 Uhr,
Heimathaus
- ▶ **Wochenendseminar für Vertrauensleute zur ERA-Umsetzung**
15. und 16. September,
Westerwaldtreff, Oberlahr
- ▶ **Halbtagschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen- und -vertreter**
21. September, 13 Uhr,
Gewerkschaftshaus
- ▶ **Wochenendseminar für Vertrauensleute zur Mitgliederwerbung**
6. und 7. Oktober, Ort wird
noch bekannt gegeben
- ▶ **Öffentliche Anhörung zur Gesundheitsreform**
10. Oktober, 17 Uhr, Ort wird
noch bekannt gegeben

- ▶ **Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare**
20. Oktober, 16.30 Uhr
Heimathaus
- ▶ **Generationensolidarität, Verteilungsgerechtigkeit, Gesundheitsreform und Mitbestimmung – regionale Großkundgebung der IG Metall und des DGB**
21. Oktober, Ort wird noch
bekannt gegeben
- ▶ **Arbeitsstagung für Betriebsräte**
26. Oktober, 8 Uhr
Heimathaus

Impressum

IG Metall Neuwied, Langendorfer Straße 66, 56564 Neuwied, Telefon 0 26 31-83 68-0, Fax 02631-8368-22, E-Mail: neuwied@igmetall.de, Internet: www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

In Weinsheim

Ortsvorstand zu Besuch bei Stihl

Am 11. Juli traf sich der Ortsvorstand und die Beschäftigten der IG Metall Trier zu der monatlichen Sitzung und anschließenden Betriebsbesichtigung bei der Firma Andreas Stihl AG in Weinsheim.

Alle waren beeindruckt von der gut organisierten Ausbildung sowie der Produktion des Standortes Weinsheim der Andreas Stihl AG. Ein herzliches Dankeschön an den Betriebsratsvorsitzenden Günter Meyer sowie an die Betriebsleitung von Stihl für diesen interessanten Tag. ◀



Der Ortsvorstand: Winfried Groß, Matthias Bichler, Dieter Schmelter, Josef Schmidt, Elisabeth Schneider, Roland Wölfl, Günter Meyer, Agnes Haas, Silke Müller, Erwin Reuter (von links)

IG Metall Sommerfest in Trier

Mit Ball und Glücksrad im Moselstadion

Zum 7. Sommercup der IG Metall Trier trafen sich die Fußballbegeisterten Metaller und Metallerinnen in diesem Jahr im Moselstadion in Trier.

Der Fußball stand zwar im Mittelpunkt des Geschehens, aber die Organisatoren hatten sich

noch einiges mehr, wie einen Spiele- und Fragenparcours, einfallen lassen. Sieben Mannschaften aus den Betrieben Thyssen-Krupp Bilstein Suspension, GKN Driveline, Ideal Stan-



Bilstein Zwei Rohr und Bilstein Kompo.

dard und Volvo Construction Equipment wetteiferten um den Turniersieg. Sieger des Fußballturniers wurde nach einem spannenden Elfmeterschießen die Mannschaft von Bilstein Zwei Rohr. Aber auch die unterlegene Mannschaft von Bilstein Kompo

konnte sich über einen Pokal und ein Preisgeld freuen. Die IG Metall Trier bedankt sich beim Orga-Team, das sich in diesem Jahr aus Kolleginnen des Büros der IG Metall sowie Betriebsräten aus den Betrieben zusammensetzte. ◀



Das Tischtorwand-Schießen.



IG Metall-Glücksrad

IG Metall Trier begrüßt die neuen Auszubildenden

»In« ist – wer drin ist: jetzt Mitglied werden

Nun ist es wieder so weit: Das neue Ausbildungsjahr beginnt, die neuen Auszubildenden beginnen ihr Berufsleben.

Die IG Metall Trier wünscht allen Azubis einen tollen Start und viel Erfolg. Insbesondere der zuständige Kollege Stefan Sachs sagt an dieser Stelle: »Herzlich Willkommen im Betrieb«.

Zu einem guten Start ins Berufsleben gehört auch, dass man seine Interessenvertretung im

Betrieb sowie die zuständige Gewerkschaft kennen lernt. Damit das möglichst problemlos läuft, haben wir eine Info-Mappe zusammengestellt. Ihr erhaltet sie bei eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung, eurem Betriebsrat oder direkt bei uns, der IG Metall Trier.

Auch für Auszubildende ist die Mitgliedschaft in der IG Metall sehr wichtig und lohnt immer. Denn: Einen Rechtsan-

spruch auf tarifvertragliche Leistungen, wie zum Beispiel die gute Ausbildungsvergütung, 30 Tage Urlaub und die für Auszubildende sehr wichtige zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung, haben nur Mitglieder der IG Metall.

Bei allen Fragen rund um die Ausbildung und Beruf helfen IG Metall und Betriebsräte gerne und kompetent weiter. ◀

Eure IG Metall Trier

Demo am 21. Oktober IG Metall und DGB gegen Rente mit 67

Die IG Metall und der Deutsche Gewerkschaftsbund wollen am 21. Oktober für einen Kurswechsel in der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Steuerpolitik der großen Koalition bundesweit mobil machen. Geplant sind Demonstrationen in Berlin, München, Stuttgart, Dortmund und Wiesbaden. Zentrale Themen der Proteste sollen die Gesundheits- und die Unternehmenssteuerreform sowie die beabsichtigte Heraufsetzung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre sein. Darüber hinaus wollen wir mit den Kundgebungen unsere Forderung nach Einführung von Mindestlöhnen Nachdruck verleihen. Ab Mitte September bekommst du weitere Information, wie Busabfahrtszeiten bei der IG Metall Trier

Telefon 06 51-991 98-0

E-Mail: trier@igmetall.de. ◀

Jubilare

► August

Maria Göler, Erich Mand, Horst Schmitt, Donald Spoden, Klaus Dostert, Armin Beckendorf, Gregor Schaefer, Walter Schömer.

► September

Günter Geib, Mitat Emini, Richard Arbes, Günter Will, Horst Mertes, Rita Agel, Edith Justen, Kurt Scholer, Jürgen Herrig, Anette Linne-mann, Winfried Schmitt, Albert Jäckels, Johann Hack, Gerhard Terasa, Martin Kessler.

Impressum

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 991 98-0
Fax 06 51 – 991 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter

Ausbildungsbeginn 2006

Jetzt wird's ernst

Zurzeit beginnt in vielen Betrieben die Ausbildung 2006. Die jungen Kolleginnen und Kollegen starten in eine »andere Welt«. Sie sind nun keine Schüler mehr. Ab jetzt stehen sie im Berufsleben.

Aus dem Stundenplan werden Arbeitszeiten. Der Schuldirektor heißt jetzt Chef und ist ein Unternehmer. Ausbilder ersetzen die Lehrer. Diese und viele andere Aspekte verändern die jungen Menschen. Es wird ihr weiteres Leben prägen.

Was es bedeutet, in den Arbeitsalltag einzutreten, mussten die meisten schon erfahren. Hier weht ein harter Wind. Allein die »Eintrittskarte« zu ergattern ist schwer. Viele sind zufrieden, überhaupt eine Stelle gefunden zu haben. Dutzende von Bewerbungen schreiben, Absagen verkraften, Einstellungstests absolvieren – damit beginnt der Ernst dieses Lebensabschnitts. Viele hatten »kein Glück«. Sie sind auf der Strecke geblieben. Sie müssen nun in Praktika oder Berufsvorbereitungsschulen ein ganzes Jahr warten. Dann können sie einen weiteren Anlauf nehmen. Die Chancen werden nicht viel besser sein. Das ist ein gesellschaftlicher Skandal, und er ist längst zur Normalität geworden.

Die Angebote an Ausbildungsplätzen haben sich auf einem bedauerlich niedrigen Niveau eingependelt. Das gilt auch für den Bereich unserer Verwaltungsstelle. Den einzigen Lichtblick gibt es bei der Firma Terex-Demag in Zweibrücken. Gegenüber dem

Den einzigen Lichtblick gibt es bei der Firma Terex-Demag in Zweibrücken. Gegenüber dem Vorjahr bietet sie sieben Ausbildungsstellen mehr an.

Vorjahr bietet sie sieben Ausbildungsstellen mehr an. Das ist lobenswert. Aber es ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Denn besonders die größten Arbeitgeber unserer Region verweigern sich nach wie vor ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Auch auf politischer Ebene bewegt sich kaum etwas ernsthaft. Ein Schönredner ist der saarländische Wirtschaftsminister Georgi. Bei jeder Gelegenheit jubelt er ein Papier namens »Pakt für Ausbildung Saarland«. Die Realität dieses Papiers sieht beschämend aus. Jahr für Jahr wird es erfolgloser. Ein Armutszeugnis für die Politik und für die Arbeitgeber. Das ist leider die traurige Wirklichkeit für zu vie-

le junge Menschen. Und für ihre Familien, die sich große Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder machen.

Die jungen Azubis sind jetzt Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Sie haben jede Menge Pflichten. Aber sie haben auch Interessen und Rechte. Dafür ist die IG Metall da. Viele Ältere haben ihren Weg als aktive Gewerkschaftler in der Jugendvertretung oder der IG Metall-Jugend begonnen. Sie haben es

Viele Ältere haben ihren Weg als aktive Gewerkschaftler in der Jugendvertretung oder der IG Metall-Jugend begonnen. Sie haben es nicht bereut.

nicht bereut. Denn eins hat sich gegenüber früher sicher nicht geändert: Zusammen erreicht man mehr als alleine. Und wichtig ist für uns auch: Das Letzte was diese Gesellschaft braucht, sind Duckmäuser, die zu Allem »Ja und Amen« sagen. Auch dafür steht die IG Metall. Wir haben nichts gegen jungen, frischen Wind. Im Gegenteil – wir wollen ihn, wir fördern ihn, wir brauchen ihn. Deshalb begrüßen wir alle neuen Azubis in den Betrieben. Und wir sagen ihnen überzeugt: Ihr seid jederzeit willkommen in der IG Metall Homburg-Saarpfalz und der IG Metall-Jugend.

Jetzt wird's ernst, aber das ist noch lange kein Grund den Spaß zu vergessen. Und den gibt es garantiert beim Rockpalast der IG Metall am 2. Oktober in Völklingen. Nichts wie hin. ◀

Glückwünsche

Geburtstagskinder im September

92 Jahre

Ludwig Conrad, Zweibrücken

90 Jahre

Wilhelm Böhme, Hahnstätten

85 Jahre

Ernst Brandstetter, Kirkel

80 Jahre

Karl Zeller, Homburg

Wilhelm Walter, Konstanz

Fritz Böhnlein, Zweibrücken

75 Jahre

Otto Leininger, Homburg

Werner Kuhn, Breitenbach

Werner Wedler, Bexbach

Heinz Ewald, Zweibrücken

Kurt Baschab, Bexbach

Alfons Schütz, Kirrberg

Ruth Hell, Altenkirchen

Artur Bonaventura, Erbach

70 Jahre

Karl Hettrich, Frohnhofen

Theo Krahwinkel-Schäfer, Köln

Horst Junkes, Erbach

Hermann Müller, Bexbach

Horst Klein, Zweibrücken

Arnold Torbing, Homburg

Manfred Schmidt, Bexbach

Manfred Brutsch, Dellfeld

Klaus Schön, Bruchhof

Otmar Guth, Bexbach

Heinz Panter, Bruchhof

Hinweis:

Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Das bringt der Mitgliederbonus

Eintritt beim Rockpalast zum halben Preis

Hier geht's ab. Erstmals veranstalten die vier saarländischen Verwaltungsstellen der IG Metall ein gemeinsames Musikkonzert.

Organisiert von der IG Metall-Jugend sind alle Mitglieder zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Am Vorabend des Feiertags am 3. Oktober spielen die Rocker von Helloween, Freedom Call und Reminder in Völklingen auf. Mitglieder haben es bei dieser Veranstaltung besser.

Sie bekommen, beim Vorlegen des Mitgliedsausweises, in den Verwaltungsstellen der IG Metall in Homburg-Saarpfalz, Neunkirchen, Saarbrücken und Völklingen, die Eintrittskarte zum Vorzugspreis von 15 Euro.

Alle übrigen Gäste können eine Karte zum Preis von 25 oder 28 Euro erwerben. ◀

Mehr Infos zum Konzert unter: www.igmetall-homburg-saarpfalz.de



Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36

66424 Homburg

Telefon 0 68 41- 93 37-0

Fax 0 68 41-93 37-50

E-Mail:

homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich)

Bei Fragen und Problemen: Die Gewerkschaft hilft neuen Auszubildenden

Von Beginn an in der IG Metall dabei

Die IG Metall ist der kompetente Partner in Ausbildung und Betrieb.

Beim Übergang von der Schule in die Ausbildung stellen sich viele Fragen, und es kann Probleme geben. Dann sind Betriebsräte, Jugendvertretungen und die IG Metall Ansprechpartner: Sie unterstützen die Auszubildenden. Um sie unmittelbar mit der betrieblichen Interessenvertretung und der IG Metall bekannt zu machen, hat die IG Metall Erfurt in diesem Jahr erstmals ein Jugendseminar für Ausbildungsanfänger angeboten. Vom 19. bis 21. Juli 2006 bestand in Lützensömmern die Gelegenheit, sich persönlich kennen zu lernen, Informationen auszutauschen und viele Fragen zu klären. Jugendvertreter und Betriebsräte gaben einen Überblick über die Situation und die Bedingungen im Betrieb und in der Ausbildung. ◀

Die IG Metall hilft bei der Wahl Vertrauenspersonen für die Schwerbehinderten

Alle vier Jahre sind die turnusmäßigen Wahlen für die Schwerbehinderten. Im Oktober und November werden nach Paragraph 94 Abs. 1 SGB IX eine Vertrauensperson und wenigstens ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin in allen Betrieben gewählt, in denen wenigstens fünf schwerbehinderte Menschen oder ihnen Gleichgestellte nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Die IG Metall unterstützt bei der Wahl im Betrieb. ◀

JAV Jugendliche wählen ihre Interessenvertretung

Alle zwei Jahre sind die turnusmäßigen Wahlen für die JAV. In allen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden wählen sie nach den Paragraphen 60 ff. BetrVG in diesem Herbst eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Nutzt die Chance, für die JAV zu kandidieren und beteiligt euch an der Wahl. ◀



Jugendseminar in Lützensömmern

Für Generationengerechtigkeit

Mach mit gegen den Sozialabbau

Wir fordern eine gerechte und solidarische Zukunft für alle Menschen.

Während die Bundesregierung verschiedene, geplante gesetzliche Veränderungen in unterschiedlichen Bereichen als »Reformen« bezeichnet, sagen wir dazu: Sozialabbau. Beispielsweise in der Gesundheits-, Steuer oder Rentenpolitik führen die Pläne der Regierungsparteien zu Verschlechterungen und Nachteilen für die Mehrzahl der Menschen in diesem Land. Das dürfen wir nicht widerstandslos zulassen.

Daher rufen der DGB und die IG Metall zu Aktionen und Protesten für eine gerechte und demokratische Zukunft und gegen Sozialabbau auf. Ein zentraler Aktionstag ist der 21. Oktober. An verschiedenen Orten werden Großkundgebungen organisiert.

Aus Thüringen werden wir mit Bussen nach Wiesbaden fahren.

Die IG Metall Erfurt bietet verschiedene Informationsveranstaltungen zum Thema in den Regionen an. Im September setzen sich diese Veranstaltungen mit dem Thema »Rente mit 67 und ihre Auswirkungen« auseinander. Die Veranstaltungsorte werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

Folgende Termine sind vorgesehen:

- ▶ 5. September, 16 Uhr in Weimar,
- ▶ 14. September, 16 Uhr in Sömmerda,
- ▶ 20. September, 16 Uhr in Apolda,
- ▶ 27. September, 16 Uhr in Arnstadt,
- ▶ 28. September, 17 Uhr in Stadtilm. ◀

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abschlussprüfung Start ins Berufsleben

Mehr Anforderung, mehr Verantwortung, mehr Einkommen.

Viele Kolleginnen und Kollegen konnten in diesem Sommer ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen jetzt Ausgelernten zur bestandenen Abschlussprüfung. In zahlreichen Tarifverträgen der IG Metall ist die Übernahme nach der

Ausbildung geregelt. Sollte es dazu Fragen geben, wende dich bitte an die IG Metall.

Da sich das Einkommen jetzt ändert, bitten wir euch, uns euer durchschnittliches Monatseinkommen mitzuteilen, um gemäß Satzung der IG Metall den Beitrag anpassen zu können. ◀

Termine

Erwerbslosentreffen

▶ 6. September, 14 Uhr in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

▶ 14. September, 13 Uhr in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19/20, 99610 Sömmerda.

▶ 20. September, 14 Uhr in Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28d in Apolda.

▶ 27. September, 14 Uhr in Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Delegiertenversammlung

▶ 30. September, 9 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt. Thema: Generationengerechtigkeit.

Betriebsräte-Schulung

▶ 21. September, 8.30 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Erfurt. Thema: Individual- und Kollektivrechte im Betrieb. Welche Aufgaben hat der Betriebsrat? Wie kann er sie in der Praxis erfüllen?

AKAGA – Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit und Seniorenarbeitskreise für alle Regionen

▶ 6. September, 9.30 Uhr in Erfurt. Ort: Bundesarbeitsgericht BAG, Hugo-Preuß-Platz 1, 99084 Erfurt. Thema: Wirkungsweise des Arbeitsrechts und Rechtssystematik.

Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses

▶ 5. September, 17 Uhr und
▶ 26. September, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses
▶ 4. September, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser